



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 1/3%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 28. Juli 1883.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an. Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig. Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigentümer.

Inhalt: Bericht über die sechste auf der Deutschen Seewarte im Winter 1882—83 abgehaltene Konkurrenzprüfung von Marine-Chronometern. — Literatur. — Unsere Werkzeuge. — Geschichtliche Notizen über die Uhrmacherei und Astronomie. — Patentbeschreibungen. — Postwesen. — Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Briefkasten. — Anzeigen.

Verkauf von Loosen der Glashütter Schullotterie. Die Redaktion versendet bis 15. August Loose der Schullotterie à 1 Mark gegen Einsendung des Betrages und 10 Pf. für Porto; bei 12 Loosen das 13. gratis. Die Red.

Bericht über die sechste auf der Deutschen Seewarte im Winter 1882—83 abgehaltene Konkurrenzprüfung von Marine-Chronometern.

An der in Gemäheit der von dem Herrn Chef der Kaiserlichen Admiralität unter dem 2. Dezember 1875 erlassenen Instruktion für die Deutsche Seewarte, innerhalb der Tage vom 4. Oktober 1882 bis 2. April 1883 in der der Leitung der Hamburger Sternwarte unterstellten IV. Abtheilung der Seewarte (Chronometer-Prüfungs-Institut) veranstalteten Konkurrenz-Prüfung von Marine-Chronometern, haben sich nachstehende deutsche Fabrikanten durch Einsendung von ihnen angefertigter Chronometer betheiligt:

Verfertiger	Wohnort	Zahl der eingelieferten Chronometer
1. W. Bröcking	Hamburg	6
2. W. G. Ehrlich	Bremerhaven	5
3. Gebr. Eppner	Berlin	4
4. M. Gerlin	Rostock	3
5. A. Kittel	Altona	1
6. E. Kutter	Stuttgart	1
7. Matthias Petersen	Altona	5

Im Ganzen 25 Chronometer.

Ein ausserdem von einem Fabrikanten eingeliefertes Chronometer wurde, da sich vor Beginn der Konkurrenz herausstellte, dass dasselbe augenscheinlich schadhaft war, dem Verfertiger wieder zurückgesandt.

Die Chronometer wurden die Untersuchungszeit hindurch jeden Tag um 10 Uhr Vormittags von dem Abtheilungs-Assistenten Herrn Dr. Battermann mit der Normaluhr der Sternwarte, vermittels des Registrir-Apparates auf chronographischem Wege verglichen, ausserdem wurde von dem Observator der Sternwarte Herrn H. Leitzmann an jedem Dekadentage zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags eine zweite unabhängige

Vergleichung zur Herstellung der erforderlichen Kontrolle ausgeführt; die zur Ermittlung des Standes der Normaluhr nothwendigen Zeitbestimmungen wurden von Herrn Dr. Battermann in umfassendster Weise am Passagen-Instrumente der Sternwarte angestellt.

Das in den Protokollen über die Sitzung der Chronometer-Konferenz vom 18. bis 20. März 1878 für die Prüfung der Uhren festgesetzte Verfahren wurde auch dieses Mal genau innegehalten, und es wurden die Temperaturen, denen die Uhren ausgesetzt wurden, in 10- resp. 20 tägigen Intervallen von 5 zu 5 Grad variirt, die Instrumente somit folgenden mittleren Temperaturen: 5, 10, 15, 20, 25, 30° C., wobei jede im Ganzen durch eine Gesamtsumme von 30 Tagen repräsentirt ist, ausgesetzt. Auf die Innehaltung dieser Temperaturen wurde besondere Sorgfalt verwendet, und es betrug die niedrigste an den meteorologischen Instrumenten abgelesene Dekadentemperatur 5,7°, die höchste 30°,1.

Die Schwankungen in den Tagestemperaturen waren gleichfalls nur sehr geringe, es überstiegen die Differenzen der an den Maximum- und Minimum-Thermometern abgelesenen Temperaturen für denselben Tag nur in seltenen Fällen den Betrag von 1,5°, nur an zwei Tagen kamen grössere, bis zu 4,5° ansteigende Unterschiede vor.

Die Prüfung der Uhren in der Minimaltemperatur von + 5° wurde auf die Tage Januar 2 bis Februar 1 verlegt, und es wurde bei derselben von der Erzeugung künstlicher Kältetemperaturen Abstand genommen, auch wurden die Chronometer während der Dauer der Untersuchung von dem ihnen zu Anfang derselben angewiesenen Orte nicht entfernt.

Die aus der Vergleichung mit der Normaluhr resultirenden Gänge wurden zu 10 tägigen Gangsummen vereinigt und die betreffenden Beträge in die Gangtabellen I und II eingetragen. Während Tabelle I (S. 234 und 235) dieselben nach der Zeit geordnet enthält, gibt die Tabelle II (folgt in nächster Nummer) dieselben nach den Temperaturen geordnet